Karl-May-Jahrbuch

Herausgegeben von Dr. Rudolf Beissel u. Fritz Barthel.

In der Augsburger Postzeitung vom 13. Dez. 18 schreibt Dr. Bach über die Karl-May-Jahrbücher 1918 und 19:

> „Diese Jahrbücher sind tatsächlich eine literarische Tat, ein Ereignis, die restlos befriedigende Erfüllung einer unabweisbaren literaturgeschichtlichen Forderung. Die ganze Karl-May-Frage ist nach allen Seiten hin, der literarischen sowohl als der psychologischen und pädagogischen, zum Teil von sehr beachtenswerten Federn mit so tiefem Verständnis und solcher objektiven Sachlichkeit hier behandelt, die Vorzüge und Schwächen von May's Person und Werk mit solcher Liebe und Gerechtigkeit und Billigkeit geprüft und gegeneinander abgewogen, daß man an den Rechtlichkeitssinn, die redliche Absicht der Karl May-Gegner nicht mehr glauben kann, falls sie gesonnen sind, die bisherige Hetze weiter fortzusetzen. – –“

Da die Jahrbücher auch zahlreiche belletristische Beiträge enthalten, eignen sie sich auch für literargeschichtlich nicht interessierte Leser. Sie gehören aber in die Hand eines jeden der nach Millionen zählenden Karl-May-Leser.

[...]

Aus: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, Leipzig. 86. Jahrgang, Nr. 47, 13.03.1919.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, August 2019